



Presseschau vom 08.08.2021

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Außer der Reihe – Lesetipps:

Susan Bonath: Hohe Wohnkosten: Hunderttausende Hartz-IV-Bezieher müssen draufzahlen

Steigende Mieten, zu niedriger Zuschuss: Jeder sechste Hartz-IV-Haushalt bekam 2020 einen zu geringen Mietzuschuss. Mancherorts war sogar jeder Zweite betroffen. Statt auf mehr Hilfe setzt die Arbeitsagentur auf Abschottung und mehr Spitzel. Betroffene könnten zu viel Geld horten, glaubt sie. ...

<https://kurz.rt.com/2m23>

de.rt.com: Empörung gegen Wertungen bei rhythmischer Gymnastik in Tokio: Wieder Silber für Team aus Russland

Den zweiten Tag in Folge sorgen die Wertungen der Jury bei der rhythmischen Gymnastik in Tokio für Empörung in Russland. Auch im Teamwettbewerb haben die russischen Sportlerinnen keine Goldmedaille gewonnen. Cheftrainerin Irina Winer-Usmanowa findet keine Worte.

<https://kurz.rt.com/2m5t>

Dagmar Henn: Corona-Savonarola oder trojanisches Pferd des medizinisch-industriellen Komplexes?

"Ist's Wahnsinn auch, so hat es doch Methode" – dieser Satz aus Hamlet könnte einem

angesichts eines Karl Lauterbach durch den Kopf gehen. Denn so wahnwitzig viele seiner Aussagen sind, am Ende profitieren davon immer dieselben. Und das sind weder die Gesunden noch die Kranken. ...

<https://kurz.rt.com/2m5p>

Rainer Rupp: Kramp-Karrenbauers Kanonenboot-Politik im Südchinesischen Meer

Berlin will an der Seite der USA für die "regelbasierte internationale Ordnung" eintreten. In der SPD haben einige kalte Füße bei dieser Politik bekommen. Aber Verteidigungsministerin Kramp-Karrenbauer hätte gerne noch robustere Signale an die Adresse Pekings geschickt. ...

<https://kurz.rt.com/2m01>

abends/nachts:

snanews.de: Krise in Nahost: Hisbollah warnt vor Konfliktverschärfung mit Israel

Der Konflikt zwischen der Hisbollah-Miliz und Israel spitzt sich wieder zu. Am Freitag wurden aus dem Libanon zum zweiten Mal in dieser Woche Raketen auf israelisches Gebiet abgefeuert. Diesmal bekannte sich die südlibanesische Hisbollah zu dem Beschuss und erklärte, dass sie auf eine Eskalation gefasst sei.

In den vergangenen Tagen und Wochen wurden bereits mehrfach Raketen aus dem Südlibanon abgefeuert, Israel reagierte mit Luftangriffen darauf.

Nach dem Schlagabtausch mit Israel warnt die libanesische Schiitenmiliz Hisbollah nun vor einer Eskalation.

„Was in den vergangenen Tagen geschehen ist, war sehr gefährlich und eine Entwicklung, die es seit 15 Jahren nicht gegeben hat“, sagte Generalsekretär Hassan Nasrallah am Samstagabend in einer Fernsehansprache. Die Hisbollah strebe keinen Krieg an, so Nasrallah weiter, „aber wir sind darauf vorbereitet und haben keine Angst davor.“

Nasrallah begründete den Raketenangriff auf israelisches Gebiet am Freitag mit dem Ziel, ein Gleichgewicht der Kräfte sichern zu wollen. Die Israelis hätten freie Flächen bombardiert, die eng mit dem Iran verbündete Hisbollah ebenso. Zuvor hatte die Hisbollah von „Vergeltung“ gesprochen.

Israelische Kampfflieger hatten tags zuvor Ziele im Süden des Libanon angegriffen. Nach israelischen Angaben war dies wiederum eine Reaktion auf Raketenbeschuss aus dem Libanon.

Verletzt wurde bislang niemand. Wütende Dorfbewohner sollen aber nach dem Hisbollah-Angriff am Freitag einen Lastwagen mit Raketenwerfer gestoppt und beschlagnahmt haben. Nasrallah kritisierte den Vorfall. Die libanesische Armee nahm eigenen Angaben zufolge vier Verdächtige im Zusammenhang mit den Angriffen auf das Nachbarland fest.

Israel und Libanon befinden sich offiziell im Kriegszustand. An der Grenze kommt es immer wieder zu Spannungen.



https://cdn.snanews.de/img/07e5/08/07/3127346_0:161:3071:1888_1920x0_80_0_0_d03771be32e6de8dab233db168ab6f1e.jpg

vormittags:

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 7. August 2021 wurden drei Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine festgestellt.

Frunse, Kalinowo, Solotoje-5 und Golubowskoje wurden mit Granatwerfern (8 Schüsse), großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und Zerstörungen werden noch ermittelt.

snanews.de: **Olympia 2021: Deutsches Team mit schlechtesten Medaillenbilanz seit Wiedervereinigung**

Die deutschen Sportler haben in Tokio die schlechteste Olympia-Medaillenbilanz bei Sommerspielen seit der Wiedervereinigung erreicht. Auf das Ergebnis macht die Deutsche Presse-Agentur am Sonntag aufmerksam.

Mit insgesamt 37 Medaillen gewann die deutsche Mannschaft fünf weniger als bei den Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro und vier weniger als beim bislang schlechtesten Abschneiden seit 1990. In Peking waren es 2008 insgesamt 41 Medaillen und damit genau halb so viele wie beim ersten Auftritt der gesamtdeutschen Mannschaft 1992 in Barcelona gewesen. Dabei war die Zahl der Medaillenentscheidungen in Tokio mit 339 um 33 im Vergleich zu Rio deutlich gestiegen.

Damit habe sich die Prognose von Chef de Mission Dirk Schimmelpfennig bei Halbzeit der Tokio-Spiele bestätigt, der ein Abrutschen im Medaillenspiegel vorhergesagt habe, so die DPA.

„Wir gehen davon aus, zwischen Position acht bis zwölf einzulaufen“, äußerte Schimmelpfennig.

In Tokio konnte das Team kurz vor Ende der Spiele maximal noch den achten Rang einnehmen. In Rio hatte die deutsche Mannschaft Platz fünf belegt, seit 1992 lag sie stets mindestens unter den Top sechs.

Die Sportler und Sportlerinnen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) gewannen bei den Olympischen Spielen in Japans Hauptstadt zehn Mal Gold, elf Mal Silber und 16 Mal Bronze.

USA erfolgreichste Nation bei Olympia in Tokio

Die USA sind zum dritten Mal in Serie die erfolgreichste Olympia-Nation bei Sommerspielen. Das amerikanische Team holte bis kurz vor Abschluss der Wettkämpfe von Tokio 39 Mal Gold, 41 Mal Silber und 33 Mal Bronze und war damit nicht mehr von Platz eins des Medaillenspiegels zu verdrängen. China als Gastgeber der kommenden Winterspiele 2022 in Peking nahm den zweiten Rang (38/32/18) vor Japan (27/14/17) ein. Der Ausrichter der Spiele von Tokio kam damit auf die deutlich beste Bilanz seiner Olympia-Geschichte.

Die Athleten und Athletinnen aus Russland durften in Japan nur für das Russische Olympische Komitee antreten, die Ausbeute war mit 20 Mal Gold jedoch leicht besser als in Rio (19).



https://cdn.snanews.de/img/07e5/08/08/3127767_0:0:3071:1728_1920x0_80_0_0_85a43e75c26c6067198c0af1414dc2d8.jpg

dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 7. August 3:00 Uhr bis 8. August 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Gesamtzahl der Verletzungen des unbefristeten Regimes der Feuereinstellung von Seiten der BFU 4.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen:

Es folgt eine genaue Auflistung der eingesetzten Waffensysteme (Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befand sich folgende Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Bergwerks 6/7), Wesjoloje, Losowskoj, Leninskoje.**

Die Versuche der DVR, im GZKK den Koordinationsmechanismus zur operativen Herstellung von Ruhe zu den Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung einzusetzen, wurden von der ukrainischen Seite im GZKK ignoriert. Auf alle unsere Anfragen kam unverändert die Antwort: Wir bestätigen den Beschuss nicht, wir halten das Regime der Feuereinstellung ein.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 14.

In den vorangegangenen 24 Stunden wurden vier Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der BFU festgestellt.

snanews.de: Taliban erobern mit Kundus vierte Provinzhauptstadt in Nordafghanistan

Die radikalislamischen Taliban haben am Sonntag mit Kundus eine weitere und damit bereits die vierte Provinzhauptstadt im Norden Afghanistans unter ihre Kontrolle gebracht. Der frühere Einsatzort der Bundeswehr fiel nach schweren Kämpfen an die Islamisten, bestätigten drei Provinzräte sowie ein Bewohner der Deutschen Presse-Agentur.

Kurz davor hatten die Islamisten auch die 180.000 Einwohner zählende Stadt Sar-i Pul in der gleichnamigen ölreichen Provinz überrannt und die wichtigsten Regierungsgebäude unter ihre Kontrolle gebracht. Alle Vertreter der Regierung hätten sich in eine Militärbasis rund einen Kilometer vom Zentrum der Stadt zurückgezogen, die belagert sei und unter Granatenbeschuss stehe, teilten die Provinzräte Asadullah Churam und Mohammed Nur Rahmani der DPA mit.

Am Freitag war die kleine Provinzhauptstadt Sarandsch in Nimrus an der iranischen Grenze praktisch kampfflos an die Taliban gefallen. Am Samstag folgte die Stadt Schiberghan in Dschaudschan im Norden, Machtsitz des umstrittenen ehemaligen Kriegsfürsten und Ex-

Vizepräsidenten Abdul Raschid Dostum, eine führende Anti-Taliban-Figur.

Schwere Kämpfe um Kundus

In der 350.000-Einwohner-Stadt Kundus kam es am Sonntag zu schweren Gefechten zwischen den Islamisten und afghanischen Streitkräften. Nach heftigen Straßenkämpfen zogen sich die Sicherheitskräfte Medienberichten zufolge teils in Richtung des Flughafens zurück. Kundus, von 2003 bis 2013 der Stationierungsort des Bundeswehr-Kontingents in Afghanistan, war seit Wochen von den Taliban belagert worden.

Seit Beginn des internationalen Truppenabzugs im Mai konnten die radikalen Islamisten in mehreren Blitzoffensiven Gebiete erobern. Anfang Juli waren nach UN-Angaben 50 der 370 afghanischen Bezirke in ihrer Hand. Die Regierungsarmee versucht, den Vormarsch der Taliban mit Gegenangriffen zu stoppen. Am Samstag teilte das afghanische Verteidigungsministerium mit, das an einem Tag 385 Taliban-Kämpfer getötet und 210 weitere verletzt worden seien.



https://cdn.snnews.de/img/07e5/08/08/3129916_120:0:2531:1356_1920x0_80_0_0_59ea0fb6bea89e5fa51f5da6470e036d.jpg

Lug-info.com: In der LVR sind am 8. August um 9:00 Uhr 7272 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert und bestätigt.

Davon wurden bis 5743 Personen nach zwei negativen Tests als vollständig genesen entlassen.

Seit Beginn der Pandemie gibt es 645 Todesfälle.

Mzdnr.ru: Am 7. August wurden in der DVR keine Tests auf Coronavirusinfektion durchgeführt, weil das Laboratorium gewartet wurde.

Am 8. August um 10:00 Uhr sind in der DVR insgesamt 49.923 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert.

5001 Patienten sind derzeit in Behandlung (stationär und ambulant), 41.225 als gesund entlassen, es gibt 3697 Todesfälle.

In den letzten 24 Stunden wurden 167 Fälle von Lungenentzündung entdeckt, 19 weniger als am vorangegangenen Tag. Davon wurden 120 ins Krankenhaus eingewiesen. Insgesamt sind 1950 Personen mit Lungenentzündung in Behandlung, davon 749 mit Sauerstoffunterstützung (+64 in den letzten 24 Stunden).

Insgesamt wurden seit dem 18. März 2021 2215 Patienten entdeckt, die bereits eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht hatten.

de.rt.com: **"Verlust für Russland": Kernphysiker und Mitentwickler von Atombomben Juri Trutnew ist tot**

Einer der "Väter" der sowjetischen und russischen Atomwaffen ist tot. Der russische

Kernphysiker Juri Trutnew ist am Freitag im Alter von 93 Jahren gestorben. Der russische Atomkonzern Rosatom bezeichnete den Tod des Wissenschaftlers als Verlust für ganz Russland.

Am 6. August ist der sowjetische und russische Kernphysiker Juri Trutnew gestorben. Das Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften und einer der führenden Entwickler der sowjetischen Kernfusionswaffen wurde 93 Jahre alt. Der herausragende Wissenschaftler lebte und arbeitete in der einst geheimen Stadt Sarow. Trutnew bekleidete bis zuletzt das Amt des ersten stellvertretenden wissenschaftlichen Leiters des Russischen Föderalen Kernforschungszentrums und des Forschungsinstituts für Experimentelle Physik. Erst vor Kurzem hatte Trutnew sein 70-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

Viele Politiker und Wissenschaftler drückten der Familie des Verstorbenen ihr Beileid aus. Der russische Atomkonzern Rosatom hob die Tätigkeit Trutnews als Wissenschaftler hervor. Sein Name sei für immer in die Geschichte der Kernphysik eingegangen. Dank seiner Entwicklungen werde die Verteidigungsfähigkeit des Landes auf höchstem Niveau aufrechterhalten.

"Das ist ein großer Verlust nicht nur für die Atombranche Russlands, sondern auch für unser ganzes Land, dessen Verteidigungsfähigkeit Juri Alexejewitsch sein langes und ereignisreiches Leben gewidmet hat."

Trutnew wurde am 2. November 1927 in Moskau geboren. In den 1950er und 1960er Jahren arbeitete er mit Wissenschaftlern wie Andrei Sacharow und Jakow Seldowitsch an der Entwicklung von Kernwaffen. Trutnew trug im Kalten Krieg maßgeblich dazu bei, dass die UdSSR im Wettlauf mit den USA einen nuklearen Schutzschild aufbauen und letztlich ein strategisches Kräftegleichgewicht erreichen konnte.

Aufgrund des von Trutnew entwickelten Prinzips wurde die Atombombe RDS-37 gebaut, die am 22. November 1955 erfolgreich getestet wurde. Ihre Sprengkraft betrug 1,6 Megatonnen. Am 30. Oktober 1961 wurde auf der Insel Nowaja Semlja die berühmte AN602-Atombombe (bekannt auch als Zar-Bombe) getestet. Dabei verwendete man aus Sicherheitsgründen nur die Hälfte der Ladung. Die Sprengkraft betrug bei dem Test 58 Megatonnen. Die durch die Explosion ausgelöste Druckwelle umrundete fast dreimal den Planeten.

Trutnew setzte sich außerdem für die friedliche industrielle Nutzung von Atomsprengsätzen ein. Die Besonderheit solcher Bomben bestand darin, dass sie die Umwelt kaum verschmutzen. Einige solcher Atomsprengsätze kamen zum Einsatz: In den 1960er Jahren wurde damit in der Sowjetrepublik Kasachstan ein künstlicher 20 Millionen Kubikmeter großer See geschaffen, der den Namen Tschagan bekam. Der Wissenschaftler badete in dem See, um zu zeigen, dass das Wasser dort unschädlich ist.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2021.08/article/610f952db480cc2f145e0f69.jpg>

Dnronline.su: Gratulation des Oberhauptes der DVR Denis Puschilin zum Tag der

Bauleute

Sehr geehrte Arbeiter und Veteranen der Baubranche der Donezker Volksrepublik! Ich gratuliere Ihnen zum Berufsfeiertag

Sie haben als Sinn Ihres Lebens das Erschaffen gewählt. Ihre Energie und Hartnäckigkeit widersteh Krieg und Zerstörung. Und das sind keine schönen Worte, sondern die Beschreibung ihrer täglichen selbstlosen Arbeit zum Wiederaufbau des Donbass.

Ihr Beitrag zur Entwicklung unseres Landes verdient großen Respekt. Die Landsleute sind Ihnen für reparierte Wohnhäuser, Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser dankbar, die in der Folge des zielgerichteten Feuers der Ukraine beschädigt wurden. Mit Ihren Händen werden Architektur- und Kulturdenkmäler erhalten und erneuert.

Vor den Spezialisten der Baubranche der Republik stehen viele wichtige Aufgaben. Die wichtigste davon – alles wiederaufzubauen, was durch den Krieg zerstört wurden und was über Jahrzehnte wegen des gleichgültigen Verhältnisses der ukrainischen Behörden gegenüber den Problemen der Einwohner des Donbass nicht repariert wurde.

Heute sind bei uns die Prozesse von Bau und Modernisierung der Wohn- und Kommunalwirtschaft verstärkt worden. Wir werden langfristige Projekte starten und eine stabile Arbeit der Branche gewährleisten und dabei maximal die Erfahrung der Russischen Föderation nutzen.

Sehr geehrte Freunde! Sie verändern das Leben der Bürger der Republik zum Besseren. Von Ihnen hängt ab, wie das Gesicht des Donbass in Zukunft sein wird. Aufrichtigen Dank an die Veteranen der Branche, die der jungen Generation großzügig die Traditionen des Berufs und die Liebe zu unserem Land weitergeben.

Zum Feiertag! Frieden, Gesundheit und kreative Energie!

Zusammen bauen wir den neuen Donbass.

Das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik Denis Puschilin

nachmittags:

snanews.de: Wiederaufbau nach Überschwemmungen in Nordkorea: Kim entsendet Militär in betroffene Regionen

Nordkoreas Staatschef Kim Jong-un hat angeordnet, das Militär zur Beseitigung der Folgen der Überschwemmungen und zum Wiederaufbau in den betroffenen Regionen heranzuziehen.

Die Maßnahme wurde laut der staatlichen Agentur KCNA in einer erweiterten Sitzung der Militärkommission der Arbeiterpartei der östlichen Provinz Süd-Hamgyong verkündet.

Kim selbst sei bei der Sitzung nicht zugegen gewesen. Seine Botschaft habe Ri Jong Nam, Generalsekretär des Ausschusses der Militärkommission der Provinz, verlesen.

Kim Jong-un habe den Zentralorganen befohlen, die Provinz finanziell bei den Wiederaufbauarbeiten zu unterstützen. Zudem habe Kim dazu aufgerufen, die Parteifunktionäre zu wecken und aufzurütteln, damit sie den Wiederaufbau klug und unnachgiebig vorantrieben.

Das Militär solle unverzüglich mit seinen Hilfsmaßnahmen beginnen und die von Überschwemmungen stark betroffenen Kreise mit allem Notwendigen versorgen.

Laut der Agentur ordnete die Militärkommission an, das Ausmaß der Schäden in den betroffenen Provinzkreisen zu schätzen, die beschädigten Straßen wiederherzustellen und die in der Provinz stationierten Armeeeinheiten zu den Wiederaufbauarbeiten zu mobilisieren.

Nordkorea wurde unlängst von heftigen Regenfällen heimgesucht, die in Teilen zu schweren Überschwemmungen führten und die Ernten gefährdeten. Medienberichten zufolge haben in Nordkorea nach heftigen Regenfällen Tausende Menschen ihre Häuser verlassen müssen.

Viele Äcker stünden unter Wasser.



https://cdn.snanews.de/img/07e5/08/08/3131450_0:0:3071:1728_1920x0_80_0_0_58df7383e36bbbeffa8e9fd6053324c6.jpg

snanews.de: **Präsidentenmord in Haiti: Ermittlungen kommen nicht voran – Richter fürchten um ihr Leben**

Vor einem Monat wurde der Präsident von Haiti Jovenel Moïse bei einer Attacke auf seine Residenz ermordet. Die Justiz hat noch immer keine offiziellen Ermittlungen eingeleitet. Justizkreise verweisen darauf, dass alle infrage kommenden Richter den Fall vor allem aus Sicherheitsgründen nicht übernehmen wollen.

„Dies ist ein heikler und politischer Fall“, sagte ein Ermittlungsrichter, der anonym bleiben wollte, der Nachrichtenagentur AFP.

„Jeder denkt an seine Sicherheit und die seiner Familie, bevor er sich einverstanden erklärt, die Untersuchung zu übernehmen“.

Er und seine Kollegen seien daher „nicht gerade begeistert, den Fall anzunehmen“.

Um den Ermittlungsrichtern die Angst zu nehmen, hat der Leitende Richter des Gerichts von Port-au-Prince, Bernard Saint-Vil, nach eigenen Angaben die Regierung aufgefordert, ihnen für den Schutz Leibwächter zur Verfügung zu stellen.

Saint-Vil kündigte an, den Namen des zuständigen Ermittlungsrichters am Donnerstag bekannt zu geben – doch weder davor noch am Samstag traute sich jemand diese Aufgabe zu.

Bisherige Ermittlungen

Staatschef Moïse war in der Nacht zum 7. Juli in seinem Haus in der Hauptstadt Port-au-Prince von einem Mordkommando erschossen worden. Seine Frau hatte überlebt, war aber schwer verletzt worden.

Die Polizei gibt an, bereits 44 Verdächtige im Zusammenhang mit dem Anschlag festgenommen zu haben, darunter zwölf haitianische Polizisten, 18 kolumbianische Söldner und zwei US-Bürger haitianischer Herkunft. Unter den Festgenommenen ist zudem Moïses Sicherheitschef. Laut Polizei wurde das Attentat von Haitianern mit politischen Ambitionen und Verbindungen ins Ausland geplant.

Die Polizei sucht nach weiteren Verdächtigen, darunter einen Richter am Obersten Gericht, einen ehemaligen Senator und einen Geschäftsmann. Die Staatsanwaltschaft von Port-au-Prince hatte zudem einen Oppositionsführer, den Vorsitzenden von Moïses Partei sowie zwei haitianische Pastoren, die Moïse öffentlich kritisiert hatten, vorgeladen.

Der Mord stürzte den ohnehin von Instabilität und großer Armut geprägten Karibikstaat in eine noch tiefere Krise. Moïse hatte Haiti zuletzt per Dekret regiert, nachdem eine für 2018 geplante Parlamentswahl unter anderem wegen Protesten gegen ihn verschoben worden war.



https://cdn.snnews.de/img/07e5/07/0f/2840640_0:62:3071:1789_1920x0_80_0_0_501a91223e9168182e4a15a2f9c8ed65.jpg

Armiyadnr.su: **Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz am 08.08.2021**

Die ukrainische Seite verletzt weiter ihre Verpflichtungen.

So wurden **in den letzten 24 Stunden vier Verletzungen des zweiten Punkts des Komplexes von Zusatzmaßnahmen** zur Kontrolle der Einhaltung des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der ukrainischen Kämpfer festgestellt.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer des 16. Panzergrenadierbataillons der 58. Brigade **Losowoje** und **Wesjoloje** beschossen und fünf Granaten mit automatischen Granatwerfern und drei Granaten mit Antipanzergranatwerfern abgefeuert, außerdem wurden Schusswaffen eingesetzt.

In **Richtung Gorlowka** haben Strafruppen der 10. Brigade zwei Granaten mit Antipanzergranatwerfern auf die **Siedlung des Bergwerks 6/7** in Gorlowka abgefeuert, außerdem wurden Schusswaffen eingesetzt.

In **Richtung Mariupol** haben Strafruppen eines Panzergrenadierbataillons der 128. Brigade **Leninskoje** beschossen und vier Granaten mit Antipanzergranatwerfern abgefeuert.

Die Verstöße wurden operativ den Vertretern der ukrainischen Seite im GZKK zur Kenntnis gegeben, um rechtzeitig Maßnahmen gegen die an der Verletzung des Waffenstillstands Schuldigen zu ergreifen und um die Fälschung von Daten über Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der ukrainischen Kämpfer zu verhindern.

Es wurde festgestellt, dass in Verletzung des dritten Punkts der Zusatzmaßnahmen vier Stück

Waffen und Militärtechnik der BFU in der Nähe von Wohnhäusern und kommunalen Objekten auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium stationiert sind:

ein Abwehrgeschütz „Osa“ der 72. mechanisierten Brigade in einem Wohngebiet von Kalinowo;

zwei Abwehrgeschütze „Osa“ der 128. Gebirgsturmbrigade in der Nähe von Wohngebieten in Kasjanowka;

ein Schützenpanzerwagen der 93. mechanisierten Brigade in einem Wohngebiet in Mirnoje.

Die ukrainische Seite blockiert weiter die Funktion von Drohnen der OSZE-Mission.

So hat der Gegner, um die Erfassung von Verstößen von Seiten der 28. Brigade der ukrainischen Streitkräfte zu verhindern, Stationen der elektronischen Kriegsführung „Bukowel-AD“ eingesetzt, um die Leitungs- und Navigationskanäle während der Flüge von Drohnen der OSZE-Mission in den Gebieten von Slawnoje und Marjinka zu blockieren.

Wir stellen weiter Fälle von **Diebstahl und Absinken des moralisch-psychischen Niveaus der ukrainischen Kämpfer** fest.

So haben gestern nach uns vorliegenden Informationen Mitarbeiter der militärischen Genaufklärung des SBU in einem Annahmepunkt für Altmetall in Awdejewka drei Soldaten

eines Kommunikationszugs des 2. mechanisierten Bataillons der 72. Brigade beim Versuch, 18 Funkstationen R-123 und R-111 für Panzertechnik sowie 24 Spulen von mehradrigem Feldkabel in einer Gesamtlänge von 3000 Metern abzugeben, festgenommen.

Die gesamte Kommunikationsausrüstung war als in der Folge von Kampfhandlungen vernichtet abgeschrieben worden.

Nach vorläufigen Informationen der Ermittlung planten die Soldaten, die durch den Verkauf des Altmetalls erhaltenen Mittel, für die Feier des Tags der Kommunikationstruppen der ukrainischen Streitkräfte, der morgen gefeiert wird, auszugeben.

Es ist wichtig anzumerken, dass bei der Untersuchung des Gebiets der Abgabestelle weitere zehn Funkstationen und mehr als 5000 Meter Feldkommunikationskabel gefunden wurden, die ebenfalls zum Bestand der 72. mechanisierten Brigade gehörten.

In den letzten 24 Stunden betrug die **nicht kampfbedingten Verluste der ukrainischen Einheiten** in der OOS-Zone zwei Mann, ein Toter und ein Verletzter in der 72. mechanisierten Brigade.

Bei der Fahrt einer Technikkolonnen des 1. mechanisierten Bataillons an die Eisenbahnstation Krasnoarmejsk kam der Fahrer eines Tankwagens mit der Lenkung zurecht, kam von der Straße ab und kollidierte mit einem Baum in der Folge überschlug er sich. Infolge des Verkehrsunfalls starb der Fahrer, und der Kommandant des Fahrzeugs erlitt zahlreiche Verletzungen und Knochenbrüche.

Außerdem liefen aus dem Tank 4 Tonnen Dieseltreibstoff auf den Boden.

snanews.de: **Brände in Russland: Ausnahmezustand nahe Atomzentrum in Sarow verhängt**

Wegen der massiven Waldbrände in Russland haben die Behörden am Sonntag in der Stadt Sarow (im Gebiet Nischni Nowgorod), wo sich das Nationale Atomare Forschungszentrum befindet, den Ausnahmezustand verhängt.

„Das Feuer breitete sich auf das Territorium des Gebietes Nischni Nowgorod aus. In diesem Zusammenhang habe ich ein Dekret über die Einführung des Ausnahmezustands in der Stadt unterzeichnet. Dieser Schritt ist notwendig, um die Mobilisierung zu erhöhen und zusätzliche Kräfte – städtische, regionale und föderale – zur Löschung der Brände hinzuzuziehen“, schrieb das Stadtoberhaupt Alexej Safonow in seinem Instagram-Account,

In der Stadt befindet sich Russlands Kernforschungszentrum. Auch in vielen anderen Regionen waren Ortschaften durch Brände bedroht.

Besonders stark betroffen war die sibirische Region Jakutien (Republik Sacha) im Nordosten Russlands. Dort brannten Dutzende Häuser ab. Menschen mussten in Sicherheit gebracht werden. In den sibirischen Regionen Irkutsk und Krasnojarsk waren ganze Städte in Rauch gehüllt.

Nach Behördenangaben standen am Sonntag landesweit rund 3,5 Millionen Hektar in Flammen - das entspricht der Fläche von Baden-Württemberg.

Auch in Karelien, im Nordwesten des Landes, verschlechtert sich wegen der Waldbrände die Lage rapide.

In der an China grenzenden Region um den großen Fluss Amur hingegen kämpften die Behörden mit Hochwasser nach massiven Regenfällen. Unter anderem mehr als 80 Kilometer Straße und sechs Brücken seien überflutet, 24 Ortschaften seien von der Außenwelt abgeschnitten, sagte der Verkehrsminister des Amur-Gebiets, Alexander Selenin, in Blagoweschteschensk. Im Kreis Swobodnenski sei der Ausnahmezustand verhängt worden, teilte die Gebietsverwaltung mit.



https://cdn.snanews.de/img/07e5/07/11/2878933_0:159:3079:1890_1920x0_80_0_0_f4dd9267156960242e061610fa411aa2.jpg

snanews.de: **Borrell über Tanker-Angriff: „Alle verfügbaren Beweise weisen eindeutig auf den Iran hin“**

Allmählich scheint sich der Verdacht gegen den Iran in dem Fall des Öltankers „Mercer Street“ zu verdichten. Der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell hat in einer Mitteilung vom Sonntag erneut darauf hingewiesen, dass der Iran laut den bereits vorliegenden Beweisen unmissverständlich seine Hand im Spiel hatte.

Auf seiner Twitter-Seite zitierte Borrell einen Teil seiner heutigen Erklärung zu dem Vorfall: „Die EU verurteilt aufs Schärfste den rechtswidrigen Angriff auf den Frachter ‚Mercer Street‘ vor der Küste Omans am 29. Juli. Es gibt keine Rechtfertigung für den Angriff, bei dem ein rumänischer und ein britischer Staatsbürger getötet wurden.“

Darüber hinaus bestätigte er erneut, dass alle verfügbaren Beweise eindeutig auf den Iran hinweisen. Einige Tage früher hatten die Außenminister der G7-Staaten in einer gemeinsamen Erklärung schon solch eine Anschuldigung erhoben und alle aufgefordert, „sich konstruktiv für Stabilität und Frieden in der Region einzusetzen“.

Ferner heißt es, alle relevanten Parteien in der Region seien aufgefordert, eine konstruktive Rolle bei der Förderung der regionalen Stabilität und des Friedens zu spielen. In diesem Zusammenhang werde die EU ihre intensiven diplomatischen Bemühungen fortsetzen, um einen angemessenen und wirksamen Dialog sowie Lösungen voranzutreiben.

Der Sprecher des iranischen Außenministeriums, Saeed Khatibzadeh, hatte die G7-Erklärung vom Freitag, in der das Land für den Angriff auf den Öltanker verantwortlich gemacht wurde, „aufs Schärfste“ verurteilt und die Vorwürfe als „haltlos“ zurückgewiesen.

Der unter liberianischer Flagge fahrende Tanker „Mercer Street“ war am vergangenen Donnerstag im Arabischen Meer angegriffen worden. Der Betreiber des Schiffes Zodiac Maritime gehört dem israelischen Unternehmer Ejal Ofer.

Im Zuge des Vorfalls waren zwei Besatzungsmitglieder ums Leben gekommen – ein rumänischer und ein britischer Staatsbürger, die vermutlich für die Sicherheit des Schiffes verantwortlich waren.



https://cdn.snaneews.de/img/07e5/06/19/2623194_0:160:3075:1890_1920x0_80_0_0_dc22b8d6b003cf67f111e797c4874e5d.jpg

Mil-Inr.info: Erklärung eines Vertreters des Volksmiliz der LVR

Nach Angaben von Beobachtern der Vertretung der LVR im GZKK wurden **in den letzten 24 Stunden drei Verletzungen des zweiten Punkts der Zusatzmaßnahmen** zur Verstärkung und Kontrolle des geltenden Regimes der Feueereinstellung festgestellt.

In **Richtung Popasnaja** haben Kämpfer des 1. Bataillons der 24. Brigade auf den verbrecherischen Befehl des Brigadekommandeurs Postupalkijs von den Positionen im Gebiet von Solotoje-4 aus **Solotoje-5** mit Granatwerfern und einem großkalibrigen Maschinengewehr beschossen, von den Positionen im Gebiet von Nowoalexandrowka aus haben Kämpfer des 3. Bataillons der 24. Brigade **Kalinowo** mit Schusswaffen beschossen. In **Richtung Slawjanoserbsk** haben Strafruppen des 15. Bataillons der 128. Brigade in Ausführung einer Aufgabe im Rahmen der 57. Brigade auf Befehl des Brigadekommandeurs Mischantschuk von den Positionen im Gebiet von Krymskoje aus **Fruse** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Die Fälle von Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden operativ den Vertretern der ukrainischen Seite im GZKK zur Kenntnis gegeben, um Maßnahmen zu ergreifen und Beschuldigungen der Volksmiliz in Bezug auf Provokationen zu verhindern. Der Versuch der Vertretung der LVR im GZKK, den Koordinationsmechanismus zur operativen Herstellung von Ruhe einzusetzen, wurde ein weiteres Mal von der ukrainischen Seite im GZKK ignoriert.

Die Verluste der ukrainischen Kämpfer werden noch ermittelt. ...

snaneews.de: Chinesische Medien: USA sollen Daten zum Coronavirus verheimlicht haben

Mehrere Epidemiologen und Virologen in China sind laut der Zeitung „Global Times China“ überzeugt, dass die ersten Corona-Fälle in den USA lange vor dem Ausbruch in Wuhan aufgetaucht waren.

Als Argument wird dabei angeführt, dass in Florida – dem aktuellen Epizentrum von Covid-19 in den USA – Daten von 171 Patienten im Mai 2020 „verschwunden“ seien. Sie wurden später wiederhergestellt, aber Informationen über die Symptome wurden geheim gehalten. Darüber hinaus hatten die betroffenen Menschen nach Angaben von Journalisten bereits im Januar-Februar 2020 Anzeichen der Krankheit – mehr als einen Monat bevor die Behörden die ersten registrierten Fälle von Covid-19 in dem Bundesstaat meldeten.

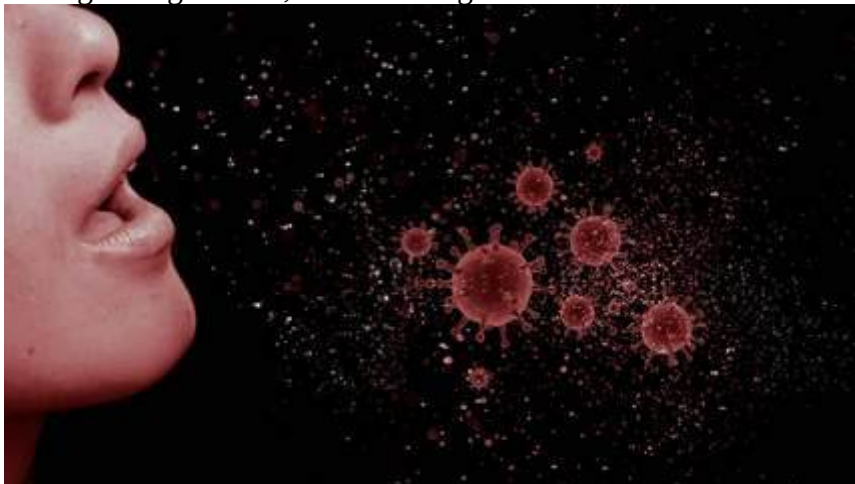
„Mindestens 26 Menschen zeigten Ende Dezember (2019 – Anm. d. Red.) oder im Januar Symptome, wenigstens acht von ihnen reisten nicht oder kamen nicht mit anderen Infizierten in Kontakt. [...] Die ersten Infektionsfälle in Florida dürften früher aufgetreten sein als in

Wuhan, aber damals betrachteten die USA sie nicht als Covid-19 oder ignorierten sie bewusst“, sagte der Wissenschaftler Eric Toner.

Wie die Zeitung feststellte, versuchte die US-Regierung diejenigen zum Schweigen zu bringen, die die Wahrheit wissen wollten. So wurde beispielsweise das Haus der Analytistin Rebecca Jones, die sich im Mai 2020 weigerte, Florida-Daten zu manipulieren, von der Polizei aufgesucht. Die Polizei beschlagnahmte zudem Jones zufolge ihre technischen Geräte. Der Virologe Yang Zhanqiu von der Wuhan-Universität ließ seinerseits zu, dass die Vereinigten Staaten Informationen über SARS-CoV-2 zurückhielten, um „die Pandemie zu politisieren und China zu diskreditieren“. Er ist der Auffassung, dass Politiker in den USA immer noch mit der Verbreitung von Verleumdungen und Theorien über „Labor-Leaks“ beschäftigt seien, aber die schlimme epidemiologische Situation in ihrem Land nicht beachten würden.

„Eine Pandemie ist ein wissenschaftliches Problem. Die Wissenschaft ist rational, und das ist eine Angelegenheit von Wissenschaftlern, nicht von Politikern“, schloss der Experte. Im März veröffentlichte die WHO die Vollversion des Berichts ihrer internationalen Expertengruppe, die Anfang des Jahres nach Wuhan gereist war, um den möglichen Ursprung der Pandemie zu untersuchen. Dort wird die Version, dass das Virus aus Versehen aus einem Viren-Labor entwichen sei und sich verbreitet habe als „extrem unwahrscheinlicher Weg“ bezeichnet. Vorige Woche sagte aber der Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Tedros Adhanom Ghebreyesus, dass die These über ein Labor-Leck zu schnell beiseite gelegt worden sei.

Die USA und 13 weitere Länder haben in einer gemeinsamen Erklärung ihre Besorgnis über die Ergebnisse des WHO-Berichts zum Ausdruck gebracht und die Notwendigkeit einer „transparenten und unabhängigen“ Untersuchung der Ursprünge von COVID-19 gefordert. Chinas Außenministerium hat Washington als Reaktion auf die Absicht der USA, einen eigenen Bericht über die Entstehung von Covid-19 zu veröffentlichen, ein politisches Spiel und einen Versuch vorgeworfen, die Schuld auf andere abzuwälzen. Dass die USA versuchten, den Geheimdiensten wissenschaftliche Schlussfolgerungen zu erlauben, zeugt Peking zufolge davon, dass Washington kein Interesse an der Wahrheit hat.



https://cdn.snanews.de/img/07e5/05/1a/2245515_0:0:1921:1080_1920x0_80_0_0_972f8f1ce1c69818837a3174657322e0.jpg

abends:

snanews.de: **Taliban nehmen fünfte Provinzhauptstadt in Afghanistan ein**

Nach der Großstadt Kundus haben die militant-islamistischen Taliban am Sonntag eine weitere Provinzhauptstadt im Norden Afghanistans erobert.

Die Sicherheitskräfte von Talokan in der Provinz Tachar hätten sich aus der Stadt

zurückgezogen, sagte Provinzrat Rohullah Raufi. Ein weiterer hochrangiger Beamter, der namentlich nicht genannt werden wollte, bestätigte, dass die Stadt gefallen sei. Raufi zufolge zogen sich die Regierungskräfte in einen Bezirk rund 40 Kilometer vom Stadtzentrum zurück, um zivile Opfer und Zerstörung zu vermeiden. Die Stadt mit etwa 260.000 Einwohnern war seit mehreren Wochen umzingelt. Immer wieder hatten die Islamisten die Außenbezirke angegriffen. Tachar ist die Nachbarprovinz von Kundus. Mit Kundus haben die radikalislamischen Taliban am Sonntag die vierte Provinzhauptstadt im Norden Afghanistans erobert. Kurz davor hatten die Islamisten auch die 180.000 Einwohner zählende Stadt Sar-i Pul in der gleichnamigen ölreichen Provinz überrannt und die wichtigsten Regierungsgebäude unter ihre Kontrolle gebracht. Am Freitag war die kleine Provinzhauptstadt Sarandsch in Nimrus an der iranischen Grenze praktisch kampflos an die Taliban gefallen. Am Samstag folgte die Stadt Schiberghan in Dschaudschan im Norden, Machtsitz des umstrittenen ehemaligen Kriegsfürsten und Ex-Vizepräsidenten Abdul Raschid Dostum, eine führende Anti-Taliban-Figur. Seit Beginn des internationalen Truppenabzugs im Mai konnten die radikalen Islamisten in mehreren Blitzoffensiven Gebiete erobern. Anfang Juli waren nach UN-Angaben 50 der 370 afghanischen Bezirke in ihrer Hand. Die Regierungsarmee versucht, den Vormarsch der Taliban mit Gegenangriffen zu stoppen. Am Samstag teilte das afghanische Verteidigungsministerium mit, das an einem Tag 385 Taliban-Kämpfer getötet und 210 weitere verletzt worden seien.



https://cdn.snaneews.de/img/07e5/07/1f/3038742_0:161:3069:1887_1920x0_80_0_0_ec0104ddb4bfe728154ee0ee32d4ae2b.jpg